

## **Diabetes mellitus bei Hund und Katze**

### Mein Tier hat die „Zuckerkrankheit“, was bedeutet das?

Diabetes mellitus ist eine Hormonerkrankung, die durch einen Mangel an Insulin hervorgerufen wird. Insulin ist ein Hormon, das der Körper dazu braucht, um Zucker (Glukose) in die Körperzellen aufnehmen zu können. Liegt ein Mangel an Insulin (absolut oder relativ) vor, spricht man von der Erkrankung Diabetes mellitus.

Insulin wird in der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) produziert. Man unterscheidet zwei Formen des Diabetes mellitus. Beim Diabetes mellitus Typ I kommt es aufgrund des Zugrundegehens der Insulinproduzierenden Zellen in der Bauchspeicheldrüse zu einem Mangel an Insulin (absoluter Insulinmangel). An dieser Diabetesform erkranken vor allem Hunde. Katzen erkranken vor allem am Diabetes mellitus Typ 2. Hier produziert die Bauchspeicheldrüse zwar noch Insulin aber nicht mehr in ausreichender Menge (relativer Insulinmangel) oder die Körperzellen reagieren nicht gut auf das Insulin (Insulinresistenz).

### Woran kann ich erkennen, ob mein Tier an Diabetes mellitus erkrankt ist?

Die Erkrankung kommt häufig schleichend. Die Symptome sind vermehrtes Trinken und vermehrter Urinabsatz (Polydipsie/Polyurie) und ein Gewichtsverlust trotz gutem bis sehr gutem Appetit. Manche Katzen laufen mit den Hinterbeinen in „gebückter“ Haltung, man nennt dies plantigrader Gang.

### Wie kann man Diabetes mellitus feststellen?

Zur Diagnose Diabetes mellitus braucht man eine Blut- und eine Urinuntersuchung. Wichtige Parameter sind dabei die Blutglukose und der Fruktosaminwert (Langzeitwert). Zur Abklärung, ob eventuell noch weitere Erkrankungen vorliegen, sollte eine komplette Blutuntersuchung (Organwerte mit Schilddrüsenwert, Blutbild), sowie eine Urinuntersuchung mit bakteriologischer Kultur eingeleitet werden. Eine Ultraschalluntersuchung des Abdomens ist häufig ebenfalls sinnvoll.

### Ist eine Behandlung möglich und wenn ja welche?

Eine Behandlung ist bei Hund und Katze möglich. Leider eignet sich dazu keine Tablettengabe und eine reine Futterumstellung ist in den allermeisten Fällen nicht ausreichend. Das Mittel der Wahl ist das Spritzen von Insulin, also Injektionen von Insulin unter die Haut, die vom Tierbesitzer durchgeführt werden. Das Insulin wird 2 x täglich (morgens und abends) gespritzt. Viele Besitzer haben zunächst Sorge, dass dies bei ihrem Tier nicht möglich ist. Wir zeigen Ihnen den Umgang mit dem Insulin, das Aufziehen in die Insulinspritzen sowie die Injektionstechnik in Ruhe und üben es mit Ihnen ausführlich. Ein wichtiger Punkt ist aber auch die Fütterung: Katzen und Hunde sollten auf ein „Diabetiker geeignetes“ Futter umgestellt werden. Die Art der Fütterung und die Fütterungszeiten werden im Einzelfall besprochen.

Die Insulindosis muss Ihrem Tier genau angepasst werden, um eine Über- aber auch eine Unterzuckerung zu verhindern. Daher sind vor allem zu Beginn der Therapie häufige Untersuchungen beim Tierarzt notwendig. Oft ist es möglich, Zuckerkontrollen auch zu Hause durchzuführen. In der Regel wird an den Ohrrändern Blut genommen und mit einem Blutzuckerhandgerät (Glucometer) die Blutglukose bestimmt. Wir zeigen Ihnen diese Technik gerne.

### Woran erkenne ich, dass meine Katze/mein Hund einen Unter- oder Überzucker hat?

Die Symptome eines zu niedrigen Glukosespiegels im Blut (Hypoglykämie, meist durch zu viel Insulin bei ungenügender Futteraufnahme oder durch eine falsche Insulindosierung) können Müdigkeit und Schwäche sein. Manche Tiere wirken abwesend und zeigen zum Teil auch veränderte Körperhaltungen (verkrampfte Kopf-Halsregion, verkrampfte Gliedmaßen) oder krampfen mit dem ganzen Körper. Wenn Sie eines dieser Symptome bei Ihrem Tier bemerken, geben Sie ihm am besten direkt etwas zu essen. Sie können auch eine Zuckerlösung direkt langsam ins Maul spritzen. Nach diesen Notfallmaßnahmen sollten Sie Ihren Tierarzt anrufen und für eine Untersuchung und Abklärung der Ursachen des Unterzuckers in die Klinik/Praxis fahren.

Die Symptome eines zu hohen Zuckers im Blut (Hyperglykämie) sind vermehrtes Trinken und Gewichtsverlust bei gutem bis sehr gutem Appetit. Auch Erbrechen, Apathie und manchmal auch schlechter Appetit können Symptome einer Hyperglykämie sein, daher sollten Sie mit dem Tierarzt Kontakt aufnehmen, wenn Ihr Tier diese Symptome zeigt.

### Ist Diabetes mellitus heilbar?

Hunde, die an einem Diabetes mellitus erkrankt sind, benötigen in der Regel lebenslang eine Insulintherapie. Nur wenn eine andere Erkrankung vorliegt, die eine Insulinresistenz auslöst (z. B. bei Morbus Cushing oder bei unkastrierten Hündinnen, die zuviel Progesteron bilden) kann der Diabetes mellitus nach Behandlung dieser „Grundkrankheit“ eventuell ausheilen.

Bei Katzen sieht die Lage etwas anders aus. Viele Katzen, die frühzeitig diagnostiziert und behandelt werden, können in einen „transienten“ Diabetes übergehen, dies bedeutet, dass eine Insulingabe nicht mehr nötig ist, jedoch sollten diese Katzen lebenslang nur diabetiker-geeignetes Futter bekommen und können eventuell erneut erkranken, so dass sie wieder Insulin benötigen.

Diese komplexe Erkrankung wird immer mal wieder neue Fragen aufwerfen, wir sind gerne für Sie und Ihren Vierbeiner da!

## Infoblatt zum richtigen Umgang mit Insulin und der Gabe des Insulins

Das Insulin muss immer gekühlt gelagert und transportiert werden.

Es gibt unterschiedliche Insulinarten. Sie unterscheiden sich in der Länge der Wirksamkeit und der Konzentration. Es gibt beispielsweise Insulinarten, die 40 Einheiten/ml oder 100 Einheiten/ml enthalten. Dieser Unterschied ist bei der Auswahl der Insulinspritzen entscheidend!

Für ein Insulin mit 40 IE/ml benötigt man Insulinspritzen U40, dementsprechend für ein Insulin mit 100 IE/ml verwendet man Insulinspritzen U100, darauf sollte Sie beim Kauf immer achten.

Wenn das Insulin eine milchige Farbe hat (kristalloide Lösung), dann wird es nach der Herausnahme aus dem Kühlschrank langsam in der Hand mehrmals gerollt und dann in der Insulinspritze aufgezogen. Bei einer klaren Insulinlösung ist dieser Schritt nicht notwendig.

Insulin wird bei Hund und Katze immer 2 x täglich unter die Haut gespritzt, am besten man kombiniert die Injektion mit der Fütterung. Sollte Ihr Tier an einem Tag keinen Appetit haben, rufen Sie in der Klinik an, ob und vor allem wieviel Insulin Sie spritzen sollen.

Die Injektionstechnik erklären wir Ihnen am besten vor Ort und üben es auch mit Ihnen. Keine Sorge, die Kanülen sind ganz dünn, Ihr Tier wird kaum etwas von der Injektion mitbekommen und Sie und Ihr Tier gewöhnen sich ganz schnell daran.

Angebrochenes Insulin hält sich im Kühlschrank 2 Monate, danach sollte es entsorgt und eine neue Ampulle angebrochen werden.